



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/08900**
Datum: 10.05.2010
Bezug-Nummer:
Kostenstelle/Unterabschnitt: 100.7000
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften Stadtrat	15.06.2010	öffentlich Vorberatung
	23.06.2010	öffentlich Entscheidung

Betreff: Wirtschaftsplan 2010/2011 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird in ihrer Funktion als Vertreterin der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) ermächtigt, den Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr vom 01.08.2010 bis zum 31.07.2011 zu beschließen.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin

Begründung:

1. Allgemeine Anmerkungen

Die Stadt Halle (Saale) ist alleinige Gesellschafterin der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle,
im Folgenden kurz „GmbH“ oder „Gesellschaft“ genannt.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes, an der Spielzeit orientiertes Wirtschaftsjahr. Das folgende Wirtschaftsjahr beginnt am 01.08.2010 und endet am 31.07.2011.

Der Gesellschaftsvertrag (GeV) enthält folgende Regelungen zur Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan:

1. Der § 13 GeV verpflichtet die **Geschäftsführung**, dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor Ablauf eines Geschäftsjahres den Wirtschaftsplan für das folgende Geschäftsjahr vorzulegen.
2. Dem **Aufsichtsrat** obliegt gemäß § 10 Abs. 2 lit. c) GeV der *Vorschlag* über den jährlich vorab aufzustellenden Wirtschaftsplan.
3. Zu den Aufgaben der **Gesellschafterversammlung** zählt gemäß § 7 Abs. 2 lit. i) GeV die *Entscheidung* über den Vorschlag des Aufsichtsrates.
4. Hierzu hat der **Stadtrat** die Gesellschafterversammlung, repräsentiert durch die Oberbürgermeisterin, vorab zu ermächtigen (§ 7 Abs. 2 letzter Satz).

Der Aufsichtsrat hat dem Wirtschaftsplan 2010 / 2011 auf seiner Sitzung am 16.04.2010 zugestimmt.

Formell entspricht der von der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle erstellte Wirtschaftsplan den Vorgaben der Beteiligungsrichtlinie der Stadt Halle (Saale).

2. Wesentliche Aussagen des Wirtschaftsplans

Die Gesellschaft erwartet im Planjahr 2010 / 2011 einen Jahresfehlbetrag von - 350 TEUR.

Ohne Gegenmaßnahmen werden die Jahresfehlbeträge mittelfristig ansteigen.

a) Planjahr 2010 / 2011

Die GmbH plant, das Geschäftsjahr 2010/2011 mit einem **Jahresfehlbetrag** (-350 TEUR) abzuschließen.

Der städtische **Zuschuss** bewegt sich mit rd. 34,3 Mio. EUR im Rahmen der Vorgabe des Überführungsbeschlusses des Stadtrates vom 26.11.2008. Weiterhin werden rd. 2,6 Mio. EUR Umsatzerlöse und rd. 0,7 Mio. EUR sonstige betriebliche Erträge geplant.

Den Erträgen stehen Personalaufwendungen (29,9 Mio. EUR), Sachkosten (6,3 Mio. EUR) und Abschreibungen (1,8 Mio. EUR) gegenüber.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rd. 38,0 Mio. EUR sind damit nicht vollumfänglich durch Erträge gedeckt.

Kennzeichnend für die Gesellschaft ist ihre **personalintensive Geschäftstätigkeit**.

Die Ergebnisentwicklung ist eng mit der Entwicklung der Personalkosten verbunden. Die Personalaufwendungen (rd. 29,9 Mio. EUR) betragen **mehr als drei Viertel** der Gesamtaufwendungen (2010/2011: 78,7 %).

Die zum 01.01.2010 wirksam gewordenen **Tariferhöhungen** werden im Planjahr 2010/2011 zu Mehrkosten von rd. 970 TEUR führen. Davon sollen 290 TEUR durch vorfristige Personalreduzierung aufgefangen werden. Weitere 140 TEUR sind durch den seit 2009 geltenden Haustarifvertrag der Musiker gedeckt. Somit sind rd. 540 TEUR durch weitere geeignete Personalmaßnahmen zu kompensieren.

Die Geschäftsführung plant deshalb, **Haustarifverträge** mit dem nicht-künstlerischen Personal abzuschließen. Diese Prämisse lag der Personalkostenplanung zugrunde.

Die **Abschreibungen** (1,8 Mio. EUR) sind durch städtische Zuschüsse aus dem Verwaltungshaushalt gedeckt.

Das **Investitionsvolumen** beläuft sich im Planjahr 2010/2011 auf rd. 3,5 Mio. EUR. Wesentliche Investitionsprojekte sind der Neubau der Schlosserei/Schneiderei, die Fertigstellung der Ostfassade und die Brandmeldeanlage in der Oper, die Bestuhlung der Kulturinsel sowie die Erneuerung von Bühnen- und Beleuchtungstechnik. Die Finanzierung des Neubaus der Werkstätten (2,4 Mio. EUR) erfolgt hauptsächlich durch Mittel aus dem Konjunkturpaket II (1,8 Mio. EUR).

Die **Bilanzsumme** soll zum Ende des Planjahres, dem 31.07.2011, rd. 31,5 Mio. EUR betragen. Aufgrund des hohen Bestandes an Grundstücken und Gebäuden (rd. 30,0 Mio. EUR) beläuft sich die Anlageintensität auf 95,1 %. Die Eigenkapitalquote bewegt sich unter Hinzurechnung des hälftigen Sonderpostens bei 91,1 %.

Im Planjahr 2010/2011 wird die **Liquidität gesichert** sein.

Die durchschnittliche **Personalzahl** plant die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010/2011 auf rd. 546 Vollzeitstellen (VZS). Es werden rd. 244.000 **Besucher** in rd. 1.355 Veranstaltungen erwartet. Der Zuschuss je Besucher beträgt rd. 141 EUR, der **Einspielanteil** beläuft sich auf rd. 9,1 %.

b) Geschäftsjahre 2011 / 2012 bis 2014 / 2015 (mittelfristige Perspektive)

Die Geschäftsführung prognostiziert mittelfristig **Jahresfehlbeträge**.

Bei den **Zuschusszahlungen** ist bis 2012/2013 ein Abwärtstrend zu verzeichnen (bis auf 32,6 Mio. EUR). Ab 2013/2014 ist gemäß den Vorgaben des Gesellschafters keine weitere Absenkung berücksichtigt.

	Wirtschaftsplan RGJ 2009 SR 26.11.2008 IV/2008/07530 in Mio. EUR	Wirtschaftsplan 2009/2010 SR 27.05.2009 IV/2009/07978 in Mio. EUR	Wirtschaftsplan 2010/2011 - aktuell - in Mio. EUR
2009 / 2010	36,1	34,8	
2010 / 2011	34,6	34,3	34,3
2011 / 2012	33,1	33,2	33,2
2012 / 2013	32,5	32,6	32,6
2013 / 2014		32,6	32,6
2014 / 2015			32,6

Die Umsatzerlöse sollen von 2,6 Mio. EUR (im Planjahr) auf 2,8 Mio. EUR (2014/2015) ansteigen.

Die **Personalkosten** werden auch mittelfristig die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft maßgeblich bestimmen (Ø bis 2014/2015: 78,5 %). Im Wirtschaftsplan sind Haustarifverträge für das nicht-künstlerische Personal mit einer Laufzeit bis 2014/2015 berücksichtigt. Ab 2012/2013 hat die Geschäftsführung jährliche Steigerungsraten von 2 % unterstellt. Nach einer temporären Absenkung (2011/2012) wird in den Folgejahren (ab 2012/2013) mit erheblichen Erhöhungen gerechnet.

Die **Sachkosten** betreffen im Wesentlichen Produktions- und Inszenierungskosten. Sie sollen mittelfristig leicht sinken.

Die **Abschreibungen** werden mittelfristig bis auf rd. 1,9 Mio. EUR leicht ansteigen.

Ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 wird sich der jährliche **Investitionsbedarf** im Interesse der Erhaltung der Liquidität auf die notwendigen Ersatzinvestitionen beschränken (700 TEUR).

Die **Bilanzsumme** wird korrespondierend zur Ergebnisentwicklung sinken. Ohne Gegenmaßnahmen wird bis 2014/2015 das Eigenkapital in Höhe der kumulierten Verluste um rd. 5 Mio. EUR (rd. 18 %) geringer als 2009 sein. Die Eigenkapitalquote wird sich nur unwesentlich verändern (Ø bis 2014/2015: 91,3 %). Die Anlagenintensität wird aufgrund des erwarteten geringeren Umlaufvermögens, insbesondere des geringeren Bestandes an liquiden Mitteln, leicht ansteigen.

Die **Liquidität** wird – unter den gegebenen Bedingungen – **mittelfristig nur erhalten** bleiben, wenn die Gesellschaft die **Investitionen drosselt**.

Die durchschnittliche **Personalzahl** soll bis zur Spielzeit 2014/2015 auf 519 VZS reduziert sein.

Von einer Steigerung der **Besucherzahlen** geht die Geschäftsleitung nicht aus. Die Zahl der Veranstaltungen soll auf rd. 1.200 p.a. sinken. Dadurch soll die Auslastung jeder einzelnen Veranstaltung ansteigen. Der Zuschuss je Besucher wird bis zur Spielzeit 2014/2015 einen Betrag von rd. 133 EUR wohl nicht unterschreiten. Der **Einspielanteil** soll auf 10,7 % ansteigen.

Mittel- bis langfristig werden die Jahresergebnisse ausgeglichen stabil und die Zahlungsfähigkeit der Kulturgesellschaft nur erhalten bleiben, wenn die Betriebskostenzuschüsse erhöht oder strukturelle Veränderungen in der Kostenstruktur des Unternehmens wirksam werden.

Anlagen:

- Wirtschaftsplan 2010/2011 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
- Wirtschaftsplan-Report der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)